

„Wandern für die Andern“

25. Sept. 2011 um 11 Uhr in St. Wendel

Wir gehen für folgende Projekte in Südindien:

Fertigstellung der St. Joseph's High-School mit Halle und PC-Labor in Duraikudie-ruppu; Bau der kleinen Dorfschule in Vijaya Achampadu sowie weiterer Häuser für arme Witwen in Süd-Tamil Nadu, Südindien.

Sprechen Sie in den Wochen vor der „Aktion Hungermarsch“ mit Ihren Verwandten, Freunden und Freundinnen, Arbeitskollegen und -kolleginnen, Geschäftsläufern und anderen Ihnen bekannten Personen. Erzählen Sie ihnen von unserem Vorhaben „Solidarität mit Menschen in Not“ und der Möglichkeit der direkten Hilfe für Schulkinder und arme Witwen in Südindien.

Wollen Sie vor dem Marsch bei diversen Personen „Kilometergeld“ sammeln, so fordern Sie bei den Veranstaltern eine „Spenden-Sammelkarte“ an!

Veranstalter:

JOCHEN-RAUSCH-ZENTRUM e.V.

Wendalinusstr. 29, 66606 St. Wendel, Tel. 06851-907600

AKTION HUNGERMARSCH c/o Peter Adams

Julius-Bettingen-Str. 12, 66606 St. Wendel, Tel. 06851-7681

STEYLER MISSIONSHAUS + ARNOLD-JANSSEN-GYMNASIUM

66606 St. Wendel, Tel. 06851-8050

Wichtige Hinweise zur Aktion:

- Der Marsch findet auch bei Regen statt.
- Beim Überqueren von Straßen bitte allgemeine Verkehrsregeln beachten.
- Wege und Wald bitte sauber halten.
- Falls Kilometergeld gesammelt worden ist, Spendenkarte bitte zum Marsch mitbringen.
- Die Kollekte im Gottesdienst ist für die Aktion bestimmt.

Spendenkonto: Jochen-Rausch-Zentrum-Hungermarsch
Kreissparkasse St. Wendel Nr. 84616 (BLZ 592 510 20)

Auf dieses Konto können ab sofort weitere Spenden für die Aktion eingezahlt werden.

Bei Spenden bis zu 200 Euro reichen seit dem 01.01.07 ein Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung der Bank als Nachweis für das Finanzamt aus.

Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen ausgestellt (nur bei vollständiger Adresse!!)

35. Aktion



Sonntag, 25. Sept. 2011

11.00 Uhr Gottesdienst
in der Missionshauskirche

mit

Subregens Thomas Herrig, Trier

Anschließend gemeinsamer Marsch über eine schöne Wegstrecke von
13 km nach Leitersweiler.

Zurück im Missionshaus Eintopf und Projektinfos.

Alle interessierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind recht herzlich zum Mitgehen und Mitspenden eingeladen. Dadurch geben wir den armen Witwen ein schützendes Dach und den Schulkindern eine Chance auf gute Bildung. Wir versichern, dass jeder gespendete EURO voll und ganz den Hilfsprojekten zugute kommt.

Peter Schön

Peter Adams

Br. Stefan Theobald svd

„Gute Bildung und Ausbildung sind unerlässliche Voraussetzungen, um ein selbst bestimmtes Leben führen und in der Welt von heute bestehen zu können. Die UN-Kinderrechtskonvention gewährt jedem Kind das Recht auf eine Bildung, die seine Persönlichkeit, seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Geltung bringt.“

Gute Bildung ist der erste Weg aus der Armut

Im südindischen DURAIKUDIERUPPU steht die St. Joseph's High School, die in den letzten 10 Jahren mit Hilfe saarländischer Spenden gebaut wurde. Träger ist die katholische Kirchengemeinde, die aber keine finanziellen Mittel aufbringen kann. Bis Mai 2010 besuchten 230 Kinder die Schule. Seit dem neuen Schuljahr werden 345 Dorfkinder - Christen und Hindus - von der 5. bis 10. Klasse in tamilischer Sprache unterrichtet. Die 125 Mädchen und 220 Jungen sitzen in überfüllten Klassen, mit oft mehr als 70 Kindern. Die Schule hat einen guten Ruf und so kommen viele arme Kinder aus den umliegenden Dörfern, darunter viele Dalits. Die Regierung machte der Schulleitung enormen Druck, die Klassen zu teilen und neue Räume zu bauen. Die Außentreppe und die sechs neuen Klassenräume im ersten Stock sind zum neuen Schuljahr bezugsfertig.

Für die Fertigstellung von Schulhalle und PC-Labor wird der Hungermarsch aufkommen.

Die Organisation des Schulwesens ist in Indien zu weiten Teilen den Bundesstaaten überlassen. Im Bundesstaat Tamil Nadu, in dem die Projekte des Hungermarsches angesiedelt sind, gibt es drei Arten von Grund- und Mittelschulen: Private englisch-sprachige, private tamilische und öffentliche tamilische Schulen. Für den Großteils der Bevölkerung ist der Besuch einer englischen Privatschule unerschwinglich. Eine höhere Schule oder gar eine Universität zu besuchen bleibt vielen Kindern aus armen Verhältnissen daher ein Traum und somit ist ihnen auch die Chance auf bessere Lebensbedingungen immer noch verwehrt.

„Alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren haben das Recht auf kostenlose und verpflichtende



Schulbildung.“ So will es die indische Verfassung. Seit 1. April 2010 ist das Gesetz offiziell in Kraft. Die Realität sieht leider etwas anders aus.

Bildung für alle gibt es nur beschränkt und ist in vielen Fällen nur durch die Hilfe privater Initiativen wie Hungermarsch und Patenschaften aus St. Wendel möglich!



In VIJAYA ACHAMPADU gibt es eine kleine Dorfschule, in der Kinder von der 1. - 5. Klasse unterrichtet werden. Die alte Schule besteht aus einem großen Raum, hat Lehm- und Holzwände, Sandboden und Strohdach. Die Menschen sind sehr arm, viele arbeiten als Tagelöhner auf den Feldern der reichen Bauern. Kinderarbeit ist hier sehr verbreitet. Neben der Schule gibt es seit ein paar Jahren ein Heim für 36 Kinder aus armen Familien, die aus den umliegenden Dörfern stammen. Das St. Michael's Children Home wird durch Patenschaften unterstützt.

Für die neue Schule hat das saarländische Wirtschaftsministerium einen Zuschuss von 70 % gewährt, der Rest soll vom Hungermarsch finanziert werden.

Witwen sind verachtet und gezeichnet!

So ziehen viele Witwen mit ihren Kindern in ihre alte Heimat zurück und wohnen bei Eltern oder Verwandten. Wenn diese es zulassen, dürfen sie sich eine kleine Hütte aus Stroh und Lehm bauen. Sollte später ein Bruder oder Onkel das Land beanspruchen, müssen sie ihr Heim wieder verlassen. Wer hilft schon einer obdachlosen, armen Witwe mit ihren Kindern? Sie kann nirgendwo unterkommen und ist immer abhängig vom Wohlwollen der anderen. Das Haus wird nur gebaut, wenn die Witwe ein amtliches Dokument über das Land besitzt. So ist garantiert, dass kein Fremder Anspruch auf das Grundstück und das Haus anmelden kann.

Ein Haus hat 22,62 qm und besteht aus zwei Räumen, hat Strom, je zwei Fenster und Türen sowie ein Flachdach. *Durch die enorme Preiserhöhung der Bau-Materialien und der Löhne (die täglich ausbezahlt werden) kostet ein Haus 2600 EURO.*